

Rechtschreibung kann jeder lernen

Warum ist die Rechtschreibung so wichtig?

Es ist doch klar – wir schreiben ja nicht nur, um zu schreiben, sondern damit das, was wir geschrieben haben, von jemand anderem gelesen werden kann. Du kannst vielleicht alles lesen, was du geschrieben hast. Aber damit nicht jeder für sich allein schreibt, gibt es Regeln. Wenn sich alle daran halten, klappt es mit dem Lesen und Schreiben. (Im Straßenverkehr halten sich am besten auch alle an dieselben Regeln, dann gibt es keine Unfälle). Denk also beim Schreiben an deine Leser!

Wenn du liest, freust du dich über eine gut lesbare Schrift. Großbuchstaben am Anfang von Sätzen und Nomen erleichtern das Lesen ebenfalls. Außerdem erkennt man Wörter beim Lesen daran, wie sie aussehen, und nicht daran, wie sie sich anhören. Daher gibt es Regeln, wie Wörter geschrieben werden sollen, damit alle, die in dieser Sprache lesen, sie auch erkennen.

Niemand wird als guter Rechtschreiber geboren. Alle lernen Rechtschreibung irgendwann in der Schule. Wenn du das nicht in den Klassen 2 bis 4 oder danach getan hast, ist das kein allzu großes Problem. Dann machst du es eben jetzt. Du wirst merken, dass du die Rechtschreibung gut begreifen kannst.

Lasse dich auf das Lernprogramm ein


Es ist genau für diejenigen gemacht, die bisher in Bezug auf die Rechtschreibung ein bisschen (oder sehr) planlos sind. Das liegt nicht daran, dass du weniger intelligent bist als gute Rechtschreiber. Es liegt nur daran, dass du die Regeln, als sie erklärt wurden, nicht (ganz richtig) verstanden hast, egal aus welchen Gründen. Vielleicht hast du gefehlt oder nicht gut aufgepasst oder du hast einfach nicht verstanden, wie es gemeint war. Stattdessen hast du möglicherweise eigene Regeln entwickelt oder dir damit geholfen, ganz viel auswendig zu lernen.

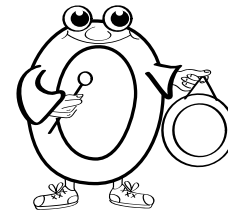
Sei ehrlich

Vielleicht hast du manchmal nicht nachgefragt, wenn du etwas nicht richtig verstanden hast. In Bezug auf die Rechtschreibung hat das dazu geführt, dass du auch das nicht verstehen konntest, was danach erklärt wurde. In diesem Lernprogramm fängst du deshalb am Anfang an. Alles, was du richtig gut verstehst, fällt dir so leicht, dass du schnell damit fertig wirst. Wenn etwas neu oder anders für dich ist, brauchst du ein bisschen länger. Kein Problem. Jeder hat so viel Zeit, wie er braucht. Aber jeder muss alles machen, damit nicht wieder irgendwelche Lücken entstehen. Du wirst merken, dass man fast alle deutschen Wörter sicher richtig schreiben kann. Die paar Regeln, die man dazu braucht, würden auf eine Karteikarte passen. Du musst (fast) nichts auswendig lernen und auch nicht stundenlang üben. Du musst dich nur darauf einlassen zu verstehen, wie durchschaubar und beherrschbar die Rechtschreibung ist. Wenn du Hilfe brauchst, bitte darum. Manche Regeln verstehst du mit einer anderen Erklärung wahrscheinlich ganz schnell.

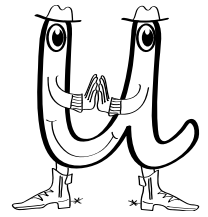
Viele LRS-Schüler haben mit diesem Lernprogramm Erfolg gehabt und machen kaum noch Fehler. Du schaffst es bestimmt auch. Zusätzlich zu diesem Lernprogramm brauchst du nur ein Schreibheft.

2 Lange und kurze Vokale

! Für die Schreibung deutscher Wörter ist die entscheidende erste Frage immer, ob der wichtigste Vokal (= Stammvokal, der erste betonte Vokal) im Wort kurz oder lang ist. Man muss diesen Unterschied erkennen können, um Rechtschreibregeln zu verstehen. 




Langer Gong




Kurzes Klatschen


2.1 Unterschiede zwischen langen und kurzen Vokalen

 Was meinst du? Kreuze an.

- ☐ Lange und kurze Vokale sehen unterschiedlich aus.
☐ Lange und kurze Vokale hören sich unterschiedlich an.

-  1. Schreibe in dein Heft oder an die Tafel acht Wörter mit o am Anfang oder in der Mitte.
 2. Lies diese Wörter laut vor.
 3. Lies diese Wörter noch einmal laut. Sprich dabei für jedes o, das du liest, ein richtig schönes o. (So wie es Erstklässler tun würden.)
 4. Was fällt dir auf? Klingen alle Wörter richtig oder sind welche dabei, die blöd klingen?
 5. Umkreise alle Wörter, die blöd klingen, wenn du sie mit schönem o sprichst. Sie klingen blöd, weil man bei ihnen das o eigentlich kurz sprechen muss. Das machst du normalerweise automatisch.
 6. Wiederhole diese Übung für Wörter mit e, i, u, a, ä, ö und ü. Bei a ist der Unterschied am schlechtesten zu hören.

! Jetzt hast du den Unterschied zwischen langen und kurzen Vokalen vielleicht schon gehört.

 Verbinde die Sätze so, dass richtige Aussagen entstehen. Zwei Satzanfänge und ein Satzende bekommen dabei zwei Verbindungslinien.

Lange Vokale klingen

Wörter mit kurzen Vokalen klingen blöd,

Kurze Vokale klingen

Wörter mit langen Vokalen klingen gut,

wenn man den Vokal lang spricht.


nicht so, wie sie heißen.

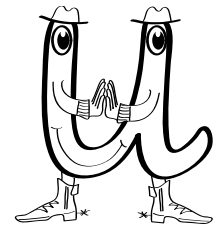
lang und schön.

kurz und abgehackt.

so, wie sie heißen.

5 Rechtschreibregeln nach kurzem Vokal

! Die Unterscheidung von langen und kurzen Vokalen muss gelingen, bevor du hier weiterarbeiten kannst. Lass dir helfen, wenn du noch Probleme damit hast! 



5.1 Verschiedene Konsonanten

Kurze Vokale kennzeichnen wir mit • (Punkt).


Konsonanten kennzeichnen wir mit l (Strich).

Nur der erste (betonte) Vokal bekommt einen Punkt, wenn er kurz gesprochen wird.

Alle Konsonanten, die ihm folgen, bekommen einen Strich, bis das Wort zu Ende ist oder wieder ein Vokal folgt.

Das sieht so aus: Hund Flunder
 • | l • | l

Tipp: Sprich das Wort mit einem schönen langen Vokal. Sprich den Vokal so, wie er heißt. Wenn das Wort damit komisch klingt, weißt du, dass der Vokal kurz ist.

 Setze • und l wie im Beispiel unter die Wörter mit kurzem Vokal. Wörter mit langem Vokal bearbeite nicht.

Tulpe Küken Wespe Schlange Amsel Fink Pudel Schwalbe Hase

Falke Käfer Rind Reh Katze Pilz Ente Nest Schwan

Esel Gans Wurm Birke Welpen Falter Wolf Wal Wanze

Welches Muster steht unter den Wörtern mit kurzem Vokal? _____

Rechtschreibregel für Wörter mit kurzem Vokal:

Nach einem kurzen Vokal folgen mindestens zwei Konsonanten: „Punkt-Strich-Strich“

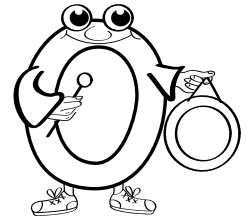
• l l

Manchmal hört man nach einem kurzen Vokal sogar mehr als zwei Konsonanten.

Die muss man natürlich aufschreiben. Man darf aber keinen zusätzlichen Konsonanten dazuerfinden!

Beispiele: Hamster Karpfen Arzt
 • | l l • | l l • | l l

6 Rechtschreibregeln nach langem Vokal (ohne Dehnungszeichen)



! Die Regeln für die Rechtschreibung nach langem Vokal sind nicht ganz so schnell erklärt wie die nach kurzem Vokal. Sie lassen sich aber genauso gut verstehen und sicher benutzen.

„Dehnen“ bedeutet auseinanderziehen. Lange Vokale spricht man „auseinandergezogen“, also gedehnt. In manchen Wörtern wird das durch sogenannte Dehnungszeichen deutlich gemacht. Trotzdem spricht man die langen Vokale mit und ohne Dehnungszeichen immer gleich aus, nämlich so, wie sie heißen: A, E, I, O, U, Ä, Ö, Ü.

Achtung: Ein Diphthong (= Doppellaut: au, ei, ai, eu, äu) ist immer lang, denn er besteht ja aus zwei Vokalen.

6.1 Regel

Lange Vokale kennzeichnen wir mit – (Minus).

Konsonanten kennzeichnen wir mit l (Strich).

Nur der erste (betonte) Vokal bekommt ein Minus (–), wenn er lang gesprochen wird. Alle Konsonanten, die ihm folgen, erhalten einen l. Das gilt, bis das Wort zu Ende ist oder wieder ein Vokal folgt.

Das sieht so aus: Hase Pudel
 –l –l

Setze – und l wie im Beispiel unter die Wörter mit langem Vokal.
Wörter mit kurzem Vokal bearbeite nicht.

Made	Blume	Biber	Zecke	Kröte	Esel
Schaf	Meise	Specht	Rasen	Tiger	Baum
Igel	Frosch	Bär	Schwan	Vogel	Gras
Käfer	Löwe	Wal	Rabe	Ratte	Blüte

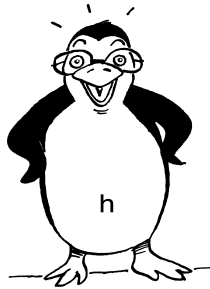
Welches Muster steht unter den Wörtern mit langem Vokal? _____

Rechtschreibregel für Wörter mit langem Vokal:
Nach einem langen Vokal folgt nur ein Konsonant: –l



Infinitiv: fahren

Ich habe ein h und ich finde es wunderschön. Jeder, der zu meiner Familie gehört, soll auch ein h bekommen, wenn es zu ihm passt!



gefahren



fuhr



fährt



Infinitiv: ziehen

Ich habe ein h und ich finde es wunderschön. Jeder, der zu meiner Familie gehört, soll auch ein h bekommen, wenn es zu ihm passt!



ziehe



ziehst



zieht

Ich kann nicht!



zog



zogt

Einen langen Vokal am Wortstammende hätte ich auch gerne.

Nur weil ich keine zwei Vokale hintereinander habe!



gezogen



zogen

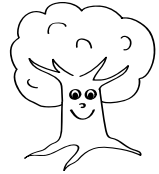
Ja, das Familienoberhaupt schmückt sich mal wieder mit einem h. Ich, sein Stellvertreter, bekomme keins. Ungerecht. Und dann muss ich mich auch noch mit den nörgelnden Vergangenheiten rumplagen. Aber ich richte mich nach den Gesetzen.

13 Wortstamm

! Alle Rechtschreibregeln, die du bisher gelernt hast, beziehen sich auf den Wortstamm. Es ist also sinnvoll, wenn man ihn erkennen kann.

✏ Trenne den Wortstamm durch senkrechte Striche ab. Beispiel: Vor|arbeit|er

verarbeiten, abarbeiten, Arbeiter, Bearbeitung, arbeitsam
Besitz, Sitzung, absitzen, besitzen, Besitzungen, Hochsitz
abgelaufen, weglaufen, Ablauf, laufen, verlaufen



Alle Wörter, die denselben Wortstamm haben, gehören zu einer Wortfamilie.

Bei den Verben ist es einfach, den Wortstamm zu finden:

- Man streicht die Vorsilben.
- Man streicht das -en bzw. -n vom Infinitiv.



Übrigens werden ganz viele Verb-Wortstämme auch als Bausteine für andere Wörter benutzt.

✏ Wie heißen die Infinitive zu den Wortstämmen aus der letzten Übung?

_____, _____, _____



13.1 Besonderheiten

! Eigentlich sollte ein Wortstamm grundsätzlich gleich bleiben. (Dann erkennt man beim Lesen schnell, zu welcher Wortfamilie ein Wort gehört.) Leider ist das nicht immer so. Die Ausnahmen kennst du aber schon.

Oft gibt es Änderungen, bei denen der sogenannte Umlaut zu dem Stammvokal gebildet wird. Wenn auf a, o oder u Pünktchen gesetzt werden, erkennt man den Wortstamm immer noch:

a zu ä	Ball – Bälle, lang – länger, Länge
au zu äu	Baum – Bäume, faul – Fäulnis
o zu ö	Brot – Brötchen, Bosheit – böse
u zu ü	kurz – kürzer, Druck – drücken

Starke Verben ändern ihren Wortstamm.

rufen, rief, gerufen	Stamm: ruf, rief, ruf
liegen, lag, gelegen	Stamm: lieg, lag, leg



Diese Ausnahmen sind nicht problematisch, weil du die Wörter ja kennst.

Denk daran: Alle Rechtschreibregeln gelten für den Wortstamm:

- II und –I
- stummes h, Dehnungs-e (ie), Trennungs-h